

AUTORINNENPORTRÄT  
**TIZIANA LUCATTINI**



Tiziana Lucattini wurde 1952 in Rom geboren, wo sie Philosophie studierte. Von 1984 bis 1986 absolvierte sie eine Schauspielausbildung am Actors Studio in New York. Seit 1991 ist sie künstlerische Leiterin der Theatergruppe *Ruotalibera* in Rom. Neben ihrer Tätigkeit als Schauspielerin, Regisseurin und Autorin ist sie als Theaterpädagogin tätig.

**Tiziana Lucattini**

**ROTE SCHUHE**

(Scarpette Rosse)

aus dem Italienischen von Brigitte Korn-Wimmer  
2 D

Empfohlene Altersgruppe: 8+

🏆 1992, **Premio Stregagatto**

🌐 übersetzt ins Französische von Bernard Tesla (*Souliers rouges*)

📖 publiziert bei: l'école des loisirs, FR-Paris, 1996

📺 ZDF-Aufzeichnung (Traumspiele-Preis), 📺 Erstsending: 22.10.98, ZDF ⇒ Wh. 02.-28.05.07 und ab 04.01.09 im ZDFtheaterkanal

**UA:** 12/1991, Ruotalibera Teatro, IT-Rom; R: T. Lucattini ⇒ **DSE:** 03/1994, carrousel Theater an der Parkaue, Berlin; R: M. Diaz; 📺 1996, Traumspiele-Festival, NRW; 🏆 **Traumspiele-Preis** ⇒ 21.05.95, Zeno Theater, Köln; R: G. van Boxen ⇒ 24.02.96, JT, Hannover; R: B. Schifferdecker ⇒ 11.04.96, tjg, Dresden; R: E. Soccoro ⇒ **Belgische EA:** 17.05.96, Koninklijk Jeugdtheater, BE-Antwerpen; R: D. De Batist ⇒ **Französische EA:** 1996, Grand Bleu, Centre Dramatique National, FR-Lille ⇒ 14.02.97, Thalia Theater, Halle; R: A. Geller ⇒ 09.10.97, Theater Oberhausen; R: U. Grave ⇒ 20.02.98, KJT Heidelberg; R: H. Fahrholz ⇒ 03.10.98, Sandkorn Theater, Karlsruhe ⇒ 04.03.00, Volkstheater Rostock; R: A. Quintana ⇒ 12.03.00, Das Rheinische LT, Neuss; R: D. Schüler ⇒ Frühjahr 2001, Theatergruppe Luftkuss Terminuss, AT-Feldkirch ⇒ 13.10.02, Kleine Bühne, Stuttgart; R: D. Marstboom ⇒ **SE:** 18.10.02, Mo Moll Theater, CH-Schaffhausen; R: J. Schneckenburger ⇒ 14.03.07, Theater Nordhausen; R: R. Winter ⇒ 17.04.08, Theater Ver-

längertes Wohnzimmer, Berlin; R: K. Quintana Steinke ⇒ 17.12.10, Mittelsächsische Theater und Philharmonie, Freiberg/ Döbeln, Studiobühne; R: K. Bischoff ⇒ 23.05.14, Theaterchuchi/ Theaterschule, im kleinen Theater in Neuhausen am Rheinflall, CH-Oberhallau; R: R. Widtmann ⇒ 📅 12.18.06.17: Internationales Regieseminar für KJT (ASSITEJ) am theater wrede+ in Oldenburg 📄 Verwendung von Textauszügen  
⇒ **OE - frei -**

Zwei Straßenmädchen brechen auf gen Süden: Mammalena will nach dem Tod ihrer Mutter deren Heimat kennenlernen. Stelluna begleitet sie, um Mammalenas rote Schuhe zu bekommen, die sie ihr als Belohnung versprochen hat. An diesem alten Paar Schuhe offenbaren sich die Sehnsüchte, Wünsche und Träume der beiden Mädchen. Sie helfen ihnen, in der brutalen Realität nicht aufzugeben, geben ihnen einen Anreiz, weiter zu kämpfen. Allein, erretten können sie die beiden nicht ...

„Die 'Roten Schuhe' könnte man als poetisches Agitprop-Theater bezeichnen: Das Werk erreicht seine Aussagen über Umwege, über Spannung, Komik, Musik, Rhythmen. Das Stück zeigt nicht das für uns unvorstellbare Elend der lateinamerikanischen Großstadtkinder – wie könnte es auch –, sondern schildert die Kraft und Energie zweier junger Menschen, die sich bemühen, aus dieser Situation auszubrechen.“ (*Berner Zeitung*, 16.04.98)

„Ein Stück, das unter die Haut geht und hoffentlich so manchen nicht nur sein altes Paar Schuhe anders betrachten lässt.“ (*Westfälische Zeitung*, 14.03.00)

„Ein spannendes Stück mit einem überraschenden Ende, das Raum für eigene Interpretationen lässt.“ (*Schaff- hauser Nachrichten*, 24.10.02)

MAMMALENA Tanz, Mamma tanz!  
*Die zwei ergehen sich in einem schwärmerischen Tanz. Plötzlich hört man Pistolenschüsse. Stelluna tanzt weiter.*  
(*hört auf zu tanzen*) Stell'a, es sind „sie“, lass uns verschwinden.  
STELLUNA (*tanzt weiter*) Aber wir haben doch die Schuhe.  
Scheißkerle ... ihr kriegt uns nicht mehr, wir haben die Schuhe!  
MAMMALENA (*versucht Stelluna wegzuschleppen*) Stell'a sie sind da, sieh doch nur. Sie erschießen uns ... sie erschießen uns! (*läuft davon, um die Pistole von Stelluna zu suchen*)  
STELLUNA Ich hab die Schuhe, das sehen sie ...  
(*Tiziana Lucattini, ROTE SCHUHE*)

„Dieses Stück [Rote Schuhe] ist auf zwei Ebenen von bedrückender Eindringlichkeit. Zum einen schildert es drastisch die realen Umstände, unter denen Millionen südamerikanischer Kinder leben müssen, und ferner zeugt es von der Kraft und Phantasie, die jene Jugendlichen entwickeln, um ein menschenwürdiges Leben zu führen. Das Stück ist Jugendtheater im besten Sinne, kunstvoll in der Form, vielschichtig in den Dialogen, und bei aller Gegenwartsbeschreibung hat ROTE SCHUHE stets die Zukunft einer Gesellschaft und seiner Jugend im Blick.“ (*Henning Fangauf, Anspruchsvoll und artifiziell – Neue Theaterstücke aus Italien, Beiträge zum JuTheater*, 06/1994)

### Tiziana Lucattini

#### KLEINE MÄNNER

(Piccoli Uomini)

aus dem Italienischen von Brigitte Korn-Wimmer

3 H

Empfohlene Altersgruppe: 9+

UA: 07/1994, Ruotalibera Teatro, IT-Rom; R: T. Lucattini

⇒ DSE: 20.05.01, Theater Wrede, Oldenburg; 2001,

Theaterfestival Domino, Göttingen: **F Förderpreis** ⇒ *GR*

12.18.06.17: Internationales Regieseminar für KJT (ASSI-

TEJ) am theater wrede+ in Oldenburg *GR* Verwendung

von Textauszügen ⇒ **ÖE/ SE - frei -**

*T. Lucattini \* in IT-Rom; lebt auch dort*

„Kleine Männer“ ist die Geschichte von zwei Klassenkameraden, die in einem Dorf leben. Pietros Vater ist Bauer, Guidos Grundbesitzer. Ein armer und ein reicher Junge teilen die Schulbank, der eine mit schmutzigen Fingern vom Orangenschälen, der andere weinerlich, wenn er seine stumpfen Stifte spitzen muss.

Jahre später stehen sie sich wieder gegenüber, wieder in ihrem Dorf, und sofort bereit, in die Rollen der alten Rivalen zu schlüpfen.

Durch diese Geschichte führt ein dritter kleiner Mann, Passarillo genannt. Er starb als Kind, als Opfer menschlicher Gewalt und als Opfer der dummen Rivalität der beiden. „Passarillo“ ist ein Elf, der alles von oben verfolgt und die Geschichte, ohne zu verurteilen, kommentiert. Im Grunde sind alle drei „kleine Männer“. Passarillo, weil er nicht die Möglichkeit hatte, groß zu werden. Die anderen beiden, weil sie über die Jahre zwar groß wurden, aber nicht erwachsen. Lucattini zeigt all das in einer dramatischen und epischen Bildhaftigkeit, die an die frühen Schwarzweiß-Filme von Pasolini erinnert.

„Dieses Stück ist wirklich ein kleiner Glücksfall, denn es verwebt die Phantasien der Jungs derart mit den Erinnerungen der Erwachsenen, dass im Spiel keinerlei Brüche entstehen, so emotional logisch fügt sich die Vorstellungswelt der Kinder über ihre Erinnerung an die eigenen Väter zu ihrem späteren Erwachsenenleben: Wie der Vater so der Sohn. [...] Wie gesagt: ein Glücksfall.“ (*die tageszeitung*, 25.05.01)

GUIDO Erzähl mir doch, wie das Leben eines Emigranten so ist?

PIETRO Bin ich vielleicht ein Emigrant, ich? Ich bin kein Emigrant ...

Ich bin viel herumgekommen, was soll's, Emigranten sind solche, die ...

Ich hab Arbeit!

(*Tiziana Lucattini, KLEINE MÄNNER*)

Redaktion: Jana Brestel, Stand: 10.02.2020